

„Schiefhals, Head-Tilt“: Eine Info zu Encephalitozoon cuniculi (kurz E.cuniculi)



KANINCHEN IN NOT.E.V
WWW.KANINCHENINNOT.DE

Autorin: Heike Drapatz,
Kontakt: info@kanincheninnot.de
0173/ 1764892

Was ist E.cuniculi?

Es handelt sich um einen einzelligen Parasiten, (Kein Bakterium!) der das zentrale Nervensystem der Tiere (ZNS) befällt, wie Gehirn, Rückenmark, und Nervenstrukturen im Allgemeinen. Oft betroffen sind auch die Nieren.

(Anmerkung: Die Bezeichnungen "Head Tilt" und "Schiefhals" beschreiben lediglich ein mögliches Symptom von E. cuniculi, allerdings kann eine Kopfschräghaltung diverse Ursachen haben, sowie kann eine akute E.cuniculi- Erkrankung auch ohne Kopfschiefhaltung einhergehen!)

Übertragung:

Infizierte Tiere scheiden über den Urin und Kot die Sporen des Erregers aus. Andere Tiere nehmen die Sporen auf, indem sie an verseuchtem Futter schnüffeln, oder es fressen. Die Übertragung geschieht auch von Muttertieren auf ihre Babies, und zwar schon im Mutterleib.

Symptomatik:

Folgende Symptome können auf E.cuniculi hinweisen:

- Auffälligstes, typischstes Anzeichen, was aber nicht auftreten muss: der Kopf wird schief/ verdreht gehalten, weswegen die Krankheit auch Schiefhals, bzw englisch "Head Tilt" genannt wird.
- Oft Verlust des Gleichgewichtssinnes. (Umkippen beim Putzen und Männchen machen, Desorientiertheit, im Kreis laufen.)
- Kopf / Ohren schütteln
- Lähmungserscheinungen, (oft der Hinterläufe, verwechseln Tierärzte gerne mit Rückgratschäden→ auf Röntgen bestehen!).
- Bauchgluckern, Aufgasung, grosse Böbbel, (manchmal Durchfall) bei Jungtieren mit Wachstumsverzögerung. Unbedingt auch Kotprobe auf Kokzidien (Darmparasit) abgeben! .
- Es wurden schon unerklärliche Fälle von Schnupfen, Abmagerung/ Aufgasung mit Todesfolge beobachtet, die nach etlichen Obduktionen E.cuniculi als Verursacher ausmachten.
- Eintrübungen, „Flecken“ in den Augen.

Bitte machen Sie sich die Vielseitigkeit dieser Krankheit bewusst !

Tritt eins oder treten mehrere dieser Symptome bei Ihrem Kaninchen auf, ist E.Cuniculi nicht auszuschliessen, deshalb ist eine Blutuntersuchung auf den Erreger (Antikörpertest) zur sicheren Diagnose dringend angeraten. Leider wissen viele Tierärzte nicht einmal, dass E.cuniculi durch eine Blutprobe nachgewiesen werden kann. Die Tierärzte welche die richtige Diagnose stellen, wissen oft nicht, dass ein Anti- Wurmmittel wichtiger als die Gabe eines Antibiotikums ist. Diese Erkenntnisse sind erst ein paar Jahre alt und Tierärzte, die sich nicht fortbilden oder nicht auf Kaninchen spezialisiert sind, sind nicht auf dem neuesten Stand.

Die Bezeichnung „Kleintierarzt“ oder „Kleintierklinik“ stellt keine Garantie für ausreichende Spezial- Fachkenntnis auf dem Gebiet „Kaninchen“ dar!

Andere Erkrankungen, welche diagnostisch ausgeschlossen werden müssen, kommen bei der obigen Symptomatik natürlich ebenso in Frage (Falsche Ernährung, Pasteurelleninfektion, Zahnprobleme, Mittelohrentzündungen (Achtung, auch eine beliebte Fehldiagnose!) etc.

Behandlung:

Um die Nervenschädigungen schnell einzudämmen, muss man sofort handeln, und unverzüglich zu einem Tierarzt gehen, egal , ob nachts oder am Wochenende!

In der Wartezeit auf das Blutergebnis sollte vorsoglich ein **Anti- Wurmmittel** (Anthelminthikum, z.B Panacur) gegeben werden, dieses ist das wichtigste Medikament bei der Behandlung von E.cuniculi, da es den Parasiten abtötet. Nebenwirkungen von Panacur bei richtiger Dosierung, (für Kaninchen empfehlen gute Tierärzte z.Zt 0,2 ml 10% ige Suspension / kg Körpergewicht) sind bei erwachsenen, nicht tächtigen Tieren nicht bekannt.

Ist die Diagnose (Ergebnis des Bluttests) eindeutig positiv ausgefallen, wird Panacur, oder ein ähnliches Mittel (Anthelminthikum, Wirkstoff Fenbendazol), mindestens 3- 4 Wochen lang täglich gegeben. Bei häufigen Rückfällen haben führende Tierärzte das Medikament auch schon auf Lebenszeit verordnet.

Ein hochdosiertes Vitamin B muss ebenfalls verabreicht werden

Treten ZNS- Symptome auf (Lähmung, Kopfschiefhaltung), ist die Gabe eines Antibiotikums (AB) gegen die Sekundärinfektionen (Bakterieninfektionen, die sich wegen des geschwächten Immunsystems breit machen), angeraten und sollte mit dem Tierarzt abgesprochen werden. Das AB muss gehirngängig sein, daher empfiehlt sich Chloramphenicol oder Tetracycline.

Ebenfalls bei ZNS- Symptomen sollte Cortison verabreicht werden.. Die Gabe hat sich in der Vergangenheit als sehr sinnvoll erwiesen, es soll hier aber darauf hingewiesen sein, dass Nebenwirkungen durchaus auftreten. Bei Cortisongabe immer ein AB zusätzlich verabreichen, beide Medikamente gehen bei E.c. Hand in Hand.

Oft bleiben nach E.cuniculi dauerhafte Schäden , z.B eine leichte Kopfschiefhaltung zurück, mit der die Tiere aber gut klar kommen. Andere Kaninchen in der Gruppe oder im Haushalt, auch ohne Krankheitsanzeichen, müssen gleichzeitig ebenfalls ein Wurmmittel bekommen, da E. cuniculi ansteckend ist!

Geben Sie nicht zu früh auf, oft lohnt sich ein Kampf, auch wenn es eine Weile dauert.

Vorbeugung

Eine Impfung ist nicht möglich. Alle Tiere können sich anstecken oder schon latent infiziert sein. Beobachten Sie daher ihre Tiere immer gut, nur durch frühzeitiges Reagieren & Behandeln lässt sich die Krankheit eindämmen.

Ansteckung

Es handelt sich um eine Zoonose, daher können z.B Meerschweinchen, Ratten, Hunde und Menschen mit herabgesetztem Immunsystem (Chemotherapie, AIDS) gefährdet sein

Infos von einer Tierärztin, die man dem eigenen Tierarzt ausdrucken und mitbringen kann, finden Sie hier: http://www.birgit-drescher.de/vortraege_s2.html